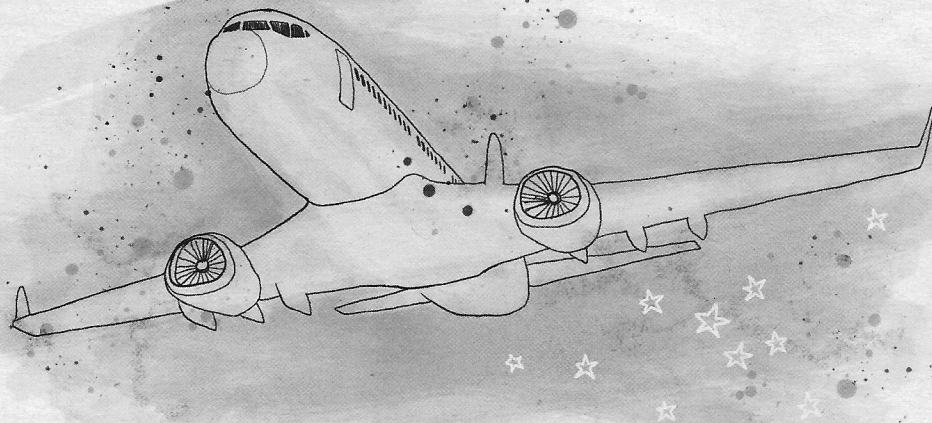


MEIN KIND WILL INS AUSLAND

„Meine Tochter (18) will nach der Schule einen Missionseinsatz im Ausland machen. Welche Möglichkeiten gibt es für sie? Wie kann sie sich auf den Aufenthalt in einer anderen Kultur vorbereiten? Und wie kann ich sie dabei unterstützen?“



Als Interkultureller Coach ermutige ich junge Menschen immer wieder, sich dem Schritt als Volontär im Ausland zu stellen, da die Auslandszeit oft eine sehr horizonterweiternde, prägende und verändernde Zeit ist.

Erfahrungsgemäß verfügen viele junge Menschen über noch keine oder nur wenig Auslandserfahrung. Es ist jedoch wichtig, dass Ihre Tochter bereits in der Vorbereitungsphase die Selbstständigkeit und Eigeninitiative zeigt, die während der Arbeit im Einsatzland erwartet wird, und die Verantwortung nicht an Sie abschiebt.

Zunächst ist es sehr wichtig, eine geeignete und vertrauenswürdige Organisation zu finden, die schon Erfahrung mit dem Einsatz von Volontären hat. Dann ist es naheliegend, sich an diese Organisation zu wenden und herauszufinden, in welchen Ländern ein Missionseinsatz möglich ist und sich dann zu bewerben.

DEN AUFENTHALT GEMEINSAM PLANEN

In dieser Phase der Vorbereitung könnten Sie Ihre Tochter darin unterstützen, die benötigten Dokumente auszufüllen, gemeinsam über auftretende Fragen nachzudenken und Befürchtungen auf beiden Seiten anzusprechen. Vielleicht möchte Ihre Tochter auch hören, dass Sie ihr diese Auslandserfahrung zutrauen und Vertrauen haben, dass sie es schafft.

Gut ist es ebenfalls, die Entsende-Organisation ein bisschen kennenzulernen. Als Eltern können Sie Ihre Tochter motivieren, sich bereits bei der Planung intensiv mit dem Einsatzland auseinanderzusetzen. Meistens bieten diese Organisationen ein so genanntes „Schnupper-Wochenende“ oder „Bewerbertreffen“ an. Dort erfährt der Volontär

mehr über die Organisation und die Einsatzstellen und -länder. Danach besteht auch immer noch die Möglichkeit, von der Bewerbung Abstand zu nehmen.

MENTOR VOR ORT

Worauf man ebenfalls achten sollte, ist, ob die Organisation einen Mentor (Begleiter) vor Ort hat, an den sich der Volontär bei Bedarf, Fragen oder Krankheit wenden kann. Meistens ist es bei diesen Organisationen so, dass der Volontär nicht ganz allein in einer Einsatzstelle ist, sondern (mindestens) zu zweit. Das ist besonders am Anfang der Auslandszeit eine große Hilfe.

Wenn die Organisation Erfahrung mit Volontären hat, dann ist eine gute Vorbereitung im Programm enthalten durch Vorbereitungskurse, in denen der Volontär durch Unterrichtseinheiten, Klärung administrativer Fragen und durch erlebnispädagogische Aktionen vorbereitet wird, um schon vor der Ausreise möglichst viele Fehler auszuschließen. Die Teilnahme an solchen Vorbereitungskursen ist verpflichtend und absolut wertvoll.

Wenn ein Auslandseinsatz zustande kommt, dann können Sie Ihre Tochter während der Zeit in „einem guten Maß“ unterstützend begleiten, Anteil nehmen und für sie beten. Wenn Sie zurückkommt, ist es wichtig, sich darüber klar zu sein, dass eine veränderte Person aus dem Flugzeug steigt (s. S. 34). Hier sind Verständnis und Geduld gefragt! ☺

Kristina Hasenpusch ist als Interkultureller Coach für verschiedene Organisationen tätig und lebt in Hannover.

Illustration: Sabrina Müller, www.sabrinamueller.com